

«Flexibilität und strategische Weitsicht»

Däniken Die Firma Netree liefert ein Beispiel, wie man erfolgreich Wirtschaftskrisen überstehen kann. Heute feiert sie ihren 10. Geburtstag

BEAT WYTENBACH

BEGONNEN HABE ALLES eigentlich mit einer Stammtischidee, erzählte Geschäftsleiter und Mitgründer Roland Häfliger. Vier Freunde aus gemeinsamer Schulzeit – neben ihm noch Daniel Bühlmann, Danilo Colussi sowie Sascha Rohner, alle in der Informatikbranche tätig – hätten gejammert, was nach ihrem Dafürhalten in ihrem Gebiet alles schlecht laufen würde. Daraus sei der Gedanke gereift, es besser zu machen und in der Folge eine eigene Firma auf die Beine zu stellen.

ZWEI HAUPTZIELE hätten dabei im Vordergrund gestanden: Zum einen habe man KMU-Betriebe im IT-Infrastrukturbereich aktivieren – will heissen: auf den neusten Stand bringen – wollen. Zum anderen wollte man Schulen mit Occasions-PCs aus dem Wirtschaftsbe- reich beliefern; dies, weil die Schulen damals kaum Geld zur Verfügung gehabt hätten, um IT (heute: ICT-)Unter- richt nachhaltig betreiben zu können.

IN DER FOLGE, so Häfliger weiter, habe man den Businessplan konkretisiert und den Gegebenheiten angepasst, nachdem die Firma offiziell am 1. Sep- tember 2000 ihren Betrieb aufgenom- men hatte, und sei damit bei der kanto- nalen Wirtschaftsförderung vorstellig geworden. Dort habe man das Unter- nehmen damals aber nicht wirklich un- terstützt. «Wir waren ziemlich frustriert, und das hat uns bis heute geprägt», bemerkte er.

ENTSPRECHEND HABE MAN im priva- ten Umfeld nach Käufern von Handels- waren gesucht und die Kooperation mit den jeweils ehemaligen Arbeitge- bern aufgebaut, die die vier Informatiker bei ihrer Vision unterstützt hätten. «Sie hatten zwar keine Freude daran, dass wir die Unternehmen verlassen hatten, jedoch legten sie uns auch kei- ne Steine in den Weg, sondern halfen uns mit der Erteilung von ersten Auf- trägen. Dies war sehr wichtig», be- schrieb der Netree-CEO die Anfänge des Unternehmens.

MIT EINER 50-PROZENT-STELLE von Da- niel Bühlmann habe Netree seine ers- ten Schritte getätigt und sei in der Fol- ge kontinuierlich gewachsen. Heute zählt das Unternehmen 22 Mitarbei- terinnen und Mitarbeiter, davon vier Lehrlinge. Seit 2003 bildet Netree Infor-

matiker aus; dies nicht zuletzt, «weil wir im Bildungsmarkt tätig sind und innerbetrieblich eigenen Nachwuchs generieren wollen, das gehört mit zu unserer Strategie», so Häfliger. Denn es würden etliche gute Informatikfach- kräfte gebraucht, und das Unterneh- men wolle seinen Beitrag dazu leisten. «Unsere Lehrlinge gehören bei den Ab- schlussprüfungen immer zu den Bes- ten im Kanton, und darauf sind wir stolz», erwähnte Häfliger.

NACH ETWA DREI JAHREN habe Netree dann ihre Strategie erweitert und be- gonnen, auch den Support bei den ein- zelnen KMU-Kunden zu übernehmen. Auf jedes Unternehmen individuell zu- geschnitten, habe man PCs, Server und das ganze Netzwerk geliefert. All dies werde betreut; der unmittelbare Dienst am Kunden stehe dabei im Zentrum. «Die Hardware wird so ausgerüstet, dass der Firmenkunde sie möglichst einfach bedienen kann», erzählte der Netree-Geschäftsführer.

SPÄTER HABE MAN den Kundenbe- reich kontinuierlich ausgeweitet. Heute zählen auch Unternehmen wie CKW oder der Flughafen Zürich-Kloten zu den Netree-Kunden. Aber man habe nicht nur den Kundenkreis ausgewei- tet, sondern auch die Art der Dienst- leistungen konsequent spezialisiert, was in der Krisenzeit geholfen habe, das Unternehmen weiter zu entwickeln und auszubauen. «Wir mussten nie Leute entlassen, sondern konnten re- gelmässig zwei bis drei Personen jäh- rlich zusätzlich einstellen», bemerkte Häfliger.

«ES BRAUCHT DENN AUCH technologi- sche und strategische Weitsicht, um ge- gene eventuelle Krisen gewappnet zu sein», führte Daniel Lauber, Verantwort- licher Marketing, aus. Was dies bedeu- tet, erläuterte der CEO konkret: «Wir kennen die Innovationen des Marktes und verfolgen die breite Palette frühzei- tig, um uns auf die für uns wichtigen Themen zu fokussieren. Aus diesem Grund und der rasanten technologi- schen Entwicklung des Marktes und unseres Unternehmens mussten wir Produkte und Dienstleistungen aus der Anfangszeit reduzieren oder ganz aus dem Angebot nehmen.» Man sei dau- ernd auf der Suche nach innovativen Lösungen, «lange, bevor es andere machen», so Häfliger.



GESCHÄFTSLEITUNG Das Bild zeigt (von links): Roland Häfliger, Danilo Colussi und Daniel Bühlmann. BRUNO KISSLING

AUCH IN ZUKUNFT wolle man sich wei- ter auf Spezialthemen fokussieren. Vor- aussetzungen dafür seien «eine perma- nente geistige Flexibilität und strategi- sche Weitsicht». Insbesondere gelte es, Panikreaktionen in Krisenzeiten zu ver- meiden. Man sei stets in der ganzen Deutschschweiz unterwegs, und durch die breite Abstützung in verschiedenen Kundensegmenten und Geschäftsfel- dern trage man auch kein «Klumpenri- siko» mit sich herum.

INSKÜNFTIG WOLLE MAN SICH weiter- hin auf Systemtechnik generell, spezi- ell in den Bereichen Virtualisierung, Clientmanagement und Software- entwicklung, konzentrieren. Dies seien die Themen des zukünftigen Arbeits- platzes, der es dem Arbeitnehmer er- laube, von auswärts Zugriff auf den Rechner seiner Firma herzustellen und entsprechend Arbeiten von ausserhalb des Unternehmens erledigen zu kö- nen.

UND NOCH ZWEI WEITERE Erfolgsre- zepte nannte der Netree-CEO, die es dem Unternehmen ermöglicht hätten, die beiden erwähnten Wirtschaftskrisen heil zu überstehen: Man habe sich zum einen als Nutzungsanbieter im Ni- schenbereich spezialisiert, und zum an- deren lege man sehr viel Wert auf qua- lifizierte und zertifizierte Mitarbeiterin- nen und Mitarbeiter. «Wir investieren viel in deren Aus- und Weiterbildung, denn nirgends sonst ist der Wertzerfall des vorhandenen Wissens so gross wie in der Informatikbranche», glaubte Häf- liger. «Auch der Wille und die hohe Leistungsbereitschaft der Mannschaft müssen hochgehalten werden, um das Unternehmen weiter voranzutreiben.»

FÜR DIE ZUKUNFT hat sich das Unter- nehmen denn auch zwei Credos auf die Fahnen geschrieben: Erstens will man weiter nachhaltig wachsen, und zweitens will man sich am Markt abhe- ben, sprich: nicht nur über Neues re-

den, sondern auch zu dem stehen, was geleistet wurde. Will heissen: Die zu- nehmend komplexen theoretischen Anforderungen an IT-Infrastrukturen sollen, pragmatisch und den jeweiligen Bedingungen angepasst, umgesetzt werden. «Präsenz bei den Kunden, wenn sie uns brauchen, bei strikter Ein- haltung der Reaktionszeiten», laute das Motto. «Diejenigen, welche uns gehol- fen haben, vergessen wir nicht», versich- erte Häfliger.

ENTSPRECHEND WERDE mit Kunden und Partnern zusammen in internem Rahmen das zehnjährige Bestehen des Unternehmens im November gefeiert. Und diesen Monat wird man im kleinen Kreis auf den Erfolg einer dies- er Firmen anstossen, die mit einfa- chen und doch visionären Rezepten zwei grössere Krisen schadlos über- standen hat. Übrigens: Das Kopieren der genannten Rezepte ist nicht verbo- ten ...

Oltner Band Rutishuser & Co. als Hauptattraktion

Gretzenbach Am kommenden Wochenende wird zum 14. Mal das mittlerweile traditionelle Beizlifefest mit Dorfmeiert durchgeführt

Von Freitag bis Sonntag, 3. bis 5. September, ist es wieder so weit, in Gretzenbach wird das 14. Dorffest organisiert. 15 Beizli, ein Märet und Attraktionen sorgen für ein abwechslungsreiches Wochenende. Am Sonntag ab 14 Uhr spielt die Oltner Band Rutishuser & Co. live auf. Die Organisatoren freuen sich auf viele Besucher und hoffen auf gutes Wetter.

Die meisten Dorfvereine, private Gruppen, Familien und das Organisationskomitee leisteten die nötigen Vorarbeiten. Im OK arbeiteten unter der Leitung von Iris von Däniken und Vincenza Fasnacht Esther Lienhard, Stefanie von Däniken, Werner Gruber, Sebastian Schilliger, Andreas Widmer, Rita und Daniel Windisch sowie Alois Herzog mit. Der alle zwei Jahre zur Durchführung gelangende Anlass hat seinen festen Platz im Terminkalender.

Besonderes Angebot

In diesem Jahr darf sich das Angebot besonders sehen lassen. In 15 verschiedenen Beizli wird für das Wohl der Gäste gesorgt.

So haben die Besucherinnen und Besucher die Auswahl zwischen Fischbeiz, Raclettebeizli, «Zum Hydrant», Holzwurmbar, Kaffeestube, Tennisbeizli Netzroller, Weinbrunnen, McChesse, Spaghetteria, Crêperia, Tessinerstube, Röstibeiz, Radlerpub, Turnerbeiz und Mojito-bar.

Am Freitag ab 19 Uhr werden die Beizli geöffnet sein, am Samstag und Sonntag ab 10 Uhr. Zu Hause kochen erübrigt sich bei dieser Auswahl an leckeren Speisen und Getränken. Die verschiedenen Lokalitäten befinden sich im Dorffestzentrum, vom Gemeindehaus bis zur Umge- bung der Kirche. Übrigens werden die Strassen im Zentrum während der gesamten Festdauer gesperrt sein.

Dorfmeiert an der Köllikerstrasse

Viefältig ist das Angebot beim Dorfmeiert, den Attraktionen und Spielen. Die Stände befinden sich auf der Köllikerstrasse. Neben Bastelarbeiten werden auch Hausgemachtes, Ess- und Backwaren, Käse, Obst, Most, Trockenprodukte, Fleischwaren, Dörrfrüchte, Magenbrot, Büroartikel, Schmuck, Keramik, Kerzen, Fellprodukte, Kinderklei- der, Spielsachen, Mineralien und vieles andere angeboten.

Die Tombola mit tollen Preisen, der Jugendtreff OJuN, der Spielplausch für Kinder, Ballmaschine, Glücksrad, Torwand- schiessen, Mohrenkopfschleuder und Kasperlietheater ergänzen das Programm. Die Ortskir- chen und «Gretzenbach teilt» orientieren an einem Infostand über aktuelle Projekte. Die Stände und Attraktionen werden am Samstag und Sonntag jeweils ab 10 Uhr geöffnet sein. Am Samstagabend kann man bis 22 Uhr auf dem Markt ein- kaufen.

Rutishuser & Co. spielen live

Als weitere Höhepunkte sin- gen am Samstag ab 16 Uhr, vor dem Restaurant Jurablick Daniel Schlosser und Verena Boser (b- moll) Lieder und Canzones. Am Sonntag ab 14 Uhr kann man ein Livekonzert der Oltner Band Rutishuser & Co. bei der Holzwurmbar (Parkplatz Kirche) erleben. Parkplätze finden sich beim Mehrzweckgebäude im Täli, auf den Zufahrtsstrassen zum Dorffestzentrum und nach jeweiligem Ladenschluss auf den Vor- plätzen von Aldi und Lidl.

Hoffen auf viele Gäste

Der Bus umfährt das Fest- gelände über die Bielacker- und



ATTRAKTION Die Oltner Band Rutishuser & Co. werden am Sonntag am Gretzenbacher Beizlifefest auftreten. zvg

die Schulstrasse, bietet aber hof- fentlich ein viel benutztes Zu- bringermittel für die Festbesu- cherinnen und -besucher. Der

Erlös geht in die Kassen der An- bieter. Die Organisatoren hof- fen, neben der gesamten Dorf- bevölkerung, auch viele Gäste aus

der näheren und weiteren Um- gebung an diesem mittlerweilen traditionellen Anlass begrüßen zu können. (HEG)